

# Brücke zur Heimat

GERDAUEN UND NORDENBURG

Jahrgang 5

Mitteilungsblatt Nr. 33 u. 34

Monat Dez. 1951/Jan. 1952

## Die große Freude

Meine Gerdauer Landsleute! Liebe Brüder und Schwestern!

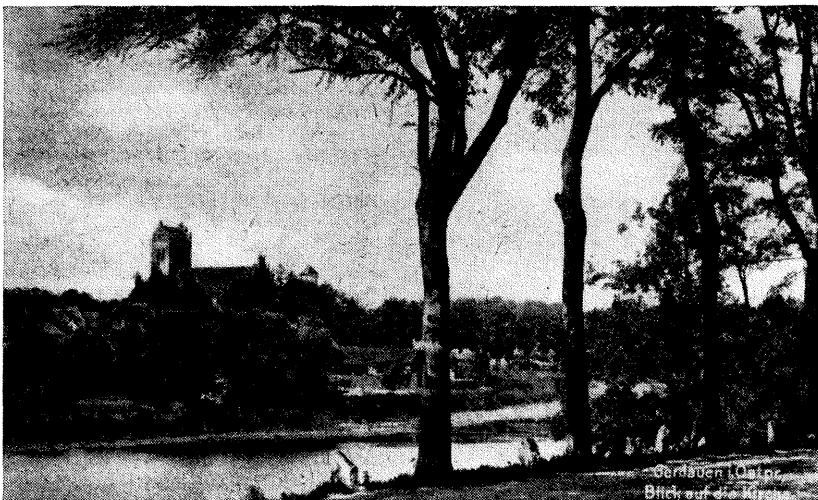
Nun naht wieder das liebe Christfest, auch für uns Heimatvertriebene. Wohl kein anderes unserer kirchlichen Feste ist so heimatverbunden wie dieses. Gerade in den Weihnachtstagen werden unsere schönsten Erinnerungen wach, auch die meinigen, der ich 14 Jahre als Kind im Elternhause und später 14 Jahre als Pfarrer mit meiner Gemeinde im lieben Assaunen das Christfest feiern durfte. Wohl war auch damals manches dieser Feste getrübt durch Not und Leid im ersten Weltkriege, der unseren Heimatkreis so schwer mitgenommen hatte; aber die meisten unter uns waren doch zu Hause. Das ist nun anders. Wir sind heimatlos geworden. Uns fehlt manches, was sonst das Fest uns so lieb gemacht: der altgewohnte Raum, ob es nun ein großer Saal war oder nur ein bescheidenes Stübchen, das heimatliche Gotteshaus, die vertraute Gemeinde, die alten, lieben Bekannten, Freunde und Hausgenossen und so manches andere, was dem Fest seinen besonderen Charakter gab und Schmuck verlieh. Das alles ist nicht mehr. Wir vermissen es, und wer wollte uns das verargen?

Aber, liebe Freunde, bestand nicht damals für uns die Gefahr, daß uns unter all diesen lieben, jedoch mehr oder weniger äußerlichen Dingen die Augen getrübt wurden für den eigentlichen Sinn des Christfestes? War es nicht für viele unter uns nur ein lieb-

liches Kinderfest oder trauliches Familienfest geworden? Waren nicht die Weihnachtstage für viele nur Tage willkommenen Ausruhens, leiblichen Genusses oder froher Geselligkeit? Sind unser Ohr und Herz immer offen gewesen für die wunderbare und einzig herrliche Botschaft des Christfestes? Denn nicht ein altes Märchen oder eine fromme Sage ist es, was uns zu Weihnachten verkündigt wird, sondern eine Kunde, die Himmel und Erde in Bewegung setzt, eine unerhörte Botschaft aus dem Munde des barmherzigen Gottes an die ganze Welt, ja eine gewaltige Tat seiner allumfassenden Gnade, ein geschichtliches Ereignis, das für die ganze Menschheit wie für jeden einzelnen von entscheidendster Bedeutung ist.

„Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.“ Das sind nur wenige Worte, aber Worte von unendlicher Tiefe und unermeßlicher Weite. Gott hat der Welt, die ihn verlassen und gegen ihn im Aufruhr steht, der Menschheit, die in ihrer Gottesferne dem ewigen Verderben verfallen ist, den Heiland, den Retter gesandt. Er selbst hat sich zu ihrer Rettung aufgemacht in dem Kindlein von Betlehem, seinem eingeborenen Sohn. Er ist in diesem Jesus als Mensch geboren, unser Bruder geworden, hineingeboren in unsere Niedrigkeit, Armut, Sündennot und Todesqual. Denn dieser Jesus trägt unsere Sünde, erleidet unsere Schuld. Sein Erdenweg führt ihn von der Krippe zum Kreuz, ja seine Krippe wäre nichts ohne sein Kreuz. Seine Geburt hätte keinen Sinn ohne seinen Tod und seine Auferstehung. Nur vom Karfreitag her ist Weihnachten recht zu verstehen, von einem Karfreitag, dessen Dunkel gewichen ist dem Glanz der Ostersonne. Der Gott aller Gnade läßt seinen berechtigten Zorn fahren und streckt seinen trotzig Menschenkindern die Hand zur Versöhnung entgegen. Er will uns Verlorene suchen, finden, begnadigen, retten und ewig beseligen. Seht, das ist Weihnachten! Das ist die weltumspannende Botschaft, die einst in hochheiliger Nacht den Hirten kundgetan ward und nun wieder uns gesagt wird und ins Herz dringen will.

Verstehen wir diese Botschaft heute noch? Nur dann können wir sie verstehen, wenn Gottes Geist



Gerdauen  
Blick auf die Kirche

# Die Truntlacker Linde

Von W. Frhr. v. Ungern-Sternberg, Kiel

In unserem wunderschönen, unvergeßlichen Ostpreußen gab es, neben den vielen bekannten, auch so manche verborgenen Schätze, die wert waren, größte Beachtung zu finden. Zu solchen Kleinoden gehörte ohne Zweifel auch die Linde im Garten zu Truntlack bei Nordenburg.

Aus grauester Vorzeit liegt dort ein Stein, auf dem die alten Pruzen oder Preußen ihren Stammesgöttern Opfer darbrachten und nicht weit von ihm wurzelte ein mächtiger Lindenstamm, der wohl über tausend Jahre kommen und schwinden sah. Wie so mancher andere Baum, war sicher auch dieser den Ureinwohnern unseres Landes heilig.

Als das Christentum von den Gottesstreitern nach dem Osten getragen war, hörte allmählich auch hier der heidnische Kult auf, die Linde aber behielt ihre Bedeutung. In anderer Gestalt freilich, denn aus ihren mächtigen Aesten und Zweigen, welche gerichtet und verschnitten wurden, und die ein starkes Gerüst aus Eichenholz stützte, ward ein Gotteshaus gebildet, in dem die Geistlichen den Bekehrten das Evangelium verkündeten. So schuf sich die römische Kirche, wie immer klug an die den Landeskindern heiligen Orte und Gebräuche anknüpfend und sie für ihre Zwecke umgestaltend, hier aus einer Stätte der Götterverehrung einen christlichen Wallfahrtsort. Welch ein Ansehen er während der Herrschaft des Deutschen Ordens hatte, geht aus der Ueberlieferung hervor, daß noch sein letzter Hochmeister, der spätere Herzog Albrecht I. von Preußen, mit einer Prozession dort war. Wie es heißt, stand die Truntlacker Linde zu der „Heiligen Linde“ in Beziehung.

Mit dem Einzuge der Reformation verlor dieser Baum als Kirche, je länger je mehr, seine Bedeutung. Es sollen zwar noch evangelische Gottesdienste darin stattgefunden haben, doch ist es nicht zu ermitteln gewesen, wie lange und wann zuletzt dort gepredigt wurde.

Der Schöpfer, sowie das Jahrhundert, geschweige denn das Jahr der Ausführung dieses einzigartigen Bauwerks, das es gegeben hat, in dem Andächtige in einem geschlossenen Raum und doch eigentlich unter freiem Himmel die Messe hörten und das Wort vom Kreuze vernahmen, werden leider wohl für immer verborgen bleiben.

Das Geschlecht derer von Wernsdorff, dem Truntlack viele Generationen hindurch — wohl schon in der Ordenszeit — bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts gehörte, hegten und pflegten diese Lindenkirche und befestigten an ihren Wänden silberne Gedenktafelchen mit den Namen und Daten früherer Gutsherren. Es herrschte bei ihnen der Glaube, daß, wenn ein Zweig dieses Baumes abbrach, ein Glied des alten Hauses sterben mußte. Auf dem Erbwege ging der Besitz in die Hände der Familie Baron von Heyking über, die ihn bis in die letzte Zeit hinein inne hatte.

Das Gotteshaus faßte mehrere hundert Personen. Längs den Wänden standen Bänke für die Andächtigen. Die an der Seite befindliche Treppe führte zur etwa 1,5 Meter breiten, rings um den Hauptturm laufenden Galerie, die, da sie aus einem festen Gerüste bestand, einen sicheren Aufenthalt bot. Der mächtige Stamm, den man durch den Eingang und das darüber liegende Fen-

uns die Augen geöffnet hat für die tiefste Not, für unsere Schuldverhaftung gegenüber dem heiligen Gott und unsere Erlösungsbedürftigkeit, nur wenn er uns das Herz aufgetan hat für seine unbegreifliche Liebe, die des eigenen Sohnes nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, damit wir nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Wem so der Blick klar geworden ist für seine Schuld und Gottes Huld, dem wird die Weihnachtsbotschaft zum „süßen Evangelium“, das sein Herz höher schlagen läßt.

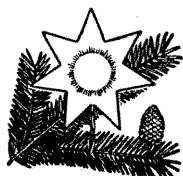
Wie nötig brauchen wir dies Evangelium! Wir leben alle mehr oder weniger in Angst, die ja das erschütternde Kennzeichen unserer Zeit ist. Wie befreiend klingt es uns da entgegen: „Fürchtet euch nicht!“ Nein, wir brauchen uns nicht zu fürchten, wenn Gott uns in dem Christuskindlein seine Liebe offenbart hat. Nun können wir seiner rettenden Macht und erlösenden Liebe vertrauen. Nun wissen wir uns bei ihm geborgen in aller unserer Not, in allem Elend und Herzeleid, in Einsamkeit und Heimatlosigkeit. „Siehe, ich verkünde euch große Freude; denn euch ist heute der Heiland geboren.“ „Christ, der Retter, ist da!“ Der Erlöser von der Last der Schuld und von des Todes Schrecken, der Helfer in all unserer Hilflosigkeit, der für uns sorgt in unserer Bedürftigkeit, der Tröster in all unserem Leid, der uns immer nahe ist in unserer Einsamkeit und uns die ewige Heimat aufgetan hat, so daß wir als die Seinen nie heimatlos sind. Wenn uns dies alles im Glauben gewiß geworden ist, wie sollte dann nicht große

Freude unsere Herzen erfüllen, echte Christfreude, wahrer Weihnachtsjubel. Diese Freude ist für alle da. Sie ist unabhängig von den äußeren Lebensumständen und von der anderen Umgebung, in der wir heute leben. Sie ist überall, wo die Christusbotschaft mit heilsverlangendem Herzen gehört und geglaubt wird. Vielleicht hat uns Gott darum so viel von dem äußeren Glanz und Geräusch des Weihnachtsfestes genommen, damit wir die Botschaft besser hören können. Viele unter uns haben sie in diesen letzten Jahren besser gehört und verstanden. Möchte sie auch diesmal mit frohem Klang in unsere Herzen dringen und uns ein wahres Christfest schenken, auch euch, die ihr euch in quälender Ungewißheit noch sorgt oder leid trägt um liebe Menschen, die ihr verloren habt, euch, die ihr bangt um eure Existenz und euch, die ihr euch verzehrt in Sehnsucht nach der geliebten Heimat, oder was sonst immer euch bedrückt. Ja, liebe Freunde, wir alle sollen und können diese große Freude haben, wenn wir im Geiste mit den Hirten nach Bethlehem gehen und die Geschichte sehen, die dort geschehen ist, wenn wir anbetend die Knie beugen vor dem Kindlein in der Krippe, das unser Herr und Heiland ist, wenn wir für das Wunder der Barmherzigkeit Gottes und die Augen haben auftun lassen und mit dem frommen Dichter beten:

Wenn ich dies Wunder fassen will,  
So steht mein Geist vor Ehrfurcht still;  
Er betet an und er ermißt,  
Daß Gottes Lieb unendlich ist!

Amen.

Superintendent i. R. GEMMEL, Beienrode über Helmstedt „Haus der helfenden Hände“.



# Weihnachten

Denk ich zurück an frühere Jahre,  
zurück an meine Jugendzeit:  
„Gabs jemals freudenvollere Tage  
als in jedem Jahr die Weihnachtszeit!“  
Und jetzt noch ganz genau wie früher,  
erklingen wieder die alten Lieder:  
Weihnacht, du ziehst alle in deinen Bann,  
sei es zu Haus' oder in der Ferne;  
denn alle, die sich gerne,  
ob Große oder Kleine,  
verbindest du unter dem Tannenbaum  
bei seinem Lichterscheine.  
Da hört man keine Klage,  
vergessen alles Leid:  
„Denn gabs jemals freudenvollere Tage  
als in jedem Jahr die Weihnachtszeit!“

Gerade die Tage um Weihnachten und auch schon die Wochen davor, sie wecken die Erinnerung in uns doch besonders stark. Und an den langen Abenden läßt man gerne die Gedanken wandern in frühere Zeiten nach Hause in unsere Heimat. Wie war es doch immer dort? Schon in den Adventwochen waren plötzlich Zimmer da, die nicht mehr betreten werden durften. Wollte man auf den Dachboden, er war auch verboten. Diese Vorweihnachtszeit, in der alles geheimnisvoll arbeitete, bastelte, einkaufte, um seine Angehörigen zu erfreuen, waren schon ein Fest für sich. — Hier ist es oft nicht mehr so. Man ist zusammengedrängt, auf ein bis zwei Räume muß sich jeder beschränken. Es fehlen die Dachböden usw., wo man heimlich arbeiten könnte. Man kann sei-

ne Geschenke nicht so verstecken, sie werden zu oft schon gefunden von denen, die sie nicht sehen sollen. Aber irgendwie bringt es doch dann noch jeder fertig, auch jetzt in dieser Zeit, wo außer dem Geld auch noch alles andere der Heimat fehlt. — Doch dann kam endlich Heiligabend. Es fing meistens an zu schneien, ganz leise fielen die Flocken. Wenn man dann unter dem Weihnachtsbaum zusammentraf, war das ein Jubel, eine Aufregung bei den Kindern. Die Augen glänzten vor Freude. Auch die Augen der Älteren glänzten: Stille Nacht, heilige Nacht... Fürchtet euch nicht, siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr. — Da ist es doch dasselbe, ob früher zu Hause oder heute hier in der Fremde. Die Kinder sind genau so wie früher zu Haus. Es gibt nur Freuden für sie, denn ihre Wünsche sind alle erfüllt. Und die Erwachsenen, wollen wir nicht alle mit einstimmen in den himmlischen Lobgesang: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Frieden auf Erden, für ihn wollen wir doch alle bitten und beten. Denn wenn überall Frieden ist, werden bestimmt auch wir wieder in der Heimat Weihnachten feiern können, wie früher.

Götz Felkeneyer, Wolfenbüttel,  
Ringstraße 7.

ster gewahren konnte, nahm die Mitte der Kirche ein, einer gewaltigen Säule gleichend. Am anderen Ende des Bauwerks erhob sich sein kleiner Turm, der von Aesten desselben Baumes gebildet wurde. Vor dem Gotteshause lag, eingefaßt und von Blumen umgeben, der alt-ehrwürdige Opferstein.

Als der erste Weltkrieg hereinbrach und die russischen Truppen Ostpreußen überfluteten, wurde auch die Truntlacker Linde, diese Zeugin grauer Heidenzeiten, des Aufstieges des Deutschen Ordens, seines Glanzes und Niederganges, sowie der Entwicklung Preußens vom polnischen Lehnsherzogtume zum Königtum und Kernstaate des Deutschen Kaiserreiches — ein Opfer ihrer Barbarei. Um sich die Mühe der Holzbeschaffung für Koch- und Heizzwecke zu sparen, rissen die in Truntlack im Quartier liegenden Soldaten das Eichengerüst auseinander und verfeuerten es. Was kümmerte sie dieses Kulturdenkmal, von dem sie ja

nichts verstanden, wenn sie es sich bloß bequem machen konnten. —

Die ihres Haltes beraubten, schon morschen Aeste brachen nun unter der Einwirkung des Wetters allmählich zusammen. Dann stürzte auch der Stamm.

Ich habe die Truntlacker Linde selbst nur als Baumruine, inmitten eines schönen, ganz altertümlichen Gartens gekannt. Zwei, viele Meter hohen Schößlinge zeugten von der immer noch in ihr vorhandenen Lebenskraft. Ein alter, in Königsberg gesehener Stich, der sie in ihrer bis 1914 bestehenden Gestalt darstellte und an Ort und Stelle gehütete Urkunden und überlieferte Berichte gaben mir aber ein anschauliches Bild von dieser wohl einzigen Baumkirche.

Eine von mir gemachte Kopie des erwähnten Stiches ist erhalten geblieben. Sie kann nun späteren Geschlechtern einen Begriff von diesem einstigen, kaum gekannten Schatz unserer Heimat geben.

(20a) Clenze, Lüchowerstr. 20, bei Walter Meyer.

**Gutzeit** Henriette geb. Boß, Nordenburg, am 16. 12. **86 Jahre**;

(24) Meckelfeld 265, Krs. Harburg.

**Hübner**, Anna geb. Hoepfner, Carolinenhof, am 18. 12. **81 Jahre**;

(20a) Hankenbüttel Kr. Gifhorn, Franz-Töpel-Weg 9, bei Rapelius.

**Eisele**, Frau, Solnick, am 22. 12. **71 J.**;

(24a) Pinneberg (Holst.), Richard-Köhn-Strabe 8.

**Wien**, Auguste, Gerdauen, Hindenburgstraße, am 23. 12. **82 Jahre**;

(23) Nordhorn, Giddehauerweg, Allersheim.

**Wolff**, Albert, Kfm., Gerdauen, am 24. Dez. **73 Jahre**;

(3a) Wend. Priborn, Kr. Parchim.

**Sticklat**, Wilhelmine geb. Schulz, Lindenau, am 2. 1. 1952 **76 Jahre**;

(24) Lutzhorn 13, Kr. Pinneberg (Holstein).

**Romei**, Karl, Kämmerer, Kinderhof, am 5. 1. 1952 **78 Jahre**;

(23) Bremen-St. Magnus, Auf dem hohen Ufer 20.

**Neubauer**, August, Obergerichtsvollzieh. i. R. am 16. 1. 1952 **78 Jahre**;

(3a) Röbel/Müritz, Kl. Stavenstr. 18.

**Will**, Robert, Hauptschriftl. i. R., am 17. 1. 1952 **72 Jahre**;

(20a) Haimar 41 üb. Lehrte (Hann.).

**Bork**, Friedr., Mauenefelde, am 25. 1. 1952 **76 Jahre**;

(23) Dötlingen über Wildeshausen.

**Esch**, Minna geb. Neureuter, am 26. 1. 1952 **92 Jahre**;

(3a) Röbel/Müritz, Kl. Stavenstr. 18.

**Romei**, Auguste geb. Streich, am 28. 1. 1952 **78 Jahre**;

(23) Bremen-St. Magnus, Auf dem hohen Ufer 20.

**Geschonke**, Friederike geb. Friedrich, Ellernbruch, am 29. 1. 1952 **88 Jahre**;

(24) Rieseby, Kr. Eckernförde (Schleswig-Holst.).

**Freund**, Frl. Maria, Gerdauen, Bartenerstraße 15, am 31. 1. 1952 **83 Jahre**;

(13a) Pfofeld-Langlau, Kr. Gunzenhausen (Mainfr.), bei Lehrer Till.

Allen diesen Jubilaren unsere herzlichen Glückwünsche. Mögen sie noch weitere Jahre in einem gemütlichen Heim bei bester Gesundheit verleben dürfen.

## FOTOS aus Gerdauen und Nordenburg

Neue Motive in echter Fotografie zum Preise von DM —.50 können in beschränkter Zahl von hier direkt geliefert werden.

Gerdauen:

Motiv 1, Dammstraße: Blick auf Rektorhaus und Kirche. Motiv 2, Schulstraße mit Abzweigung Dammstraße. Motiv 3, Totalansicht: Blick vom Schloßpark, (alte Chaussee), auf Gerdauen. Motiv 4, Bergstraße: Blick auf Häuser Strucks usw. Motiv 5, Speichergasse zwischen Wilhelm- und Kirchenstr. Blick auf Hinterhäuser Reich, Kirchhoff, Stadtsparkasse, Liedtke, Engel und Tiefensee.

Nordenburg:

Motiv 6, Altes Magistratsgebäude mit Rathausstraße und Hotel Lipka. Motiv 7, Bergstraße, von der Gartenstraße aus gesehen mit Blick zum Markt. Motiv 8, Teil der Feuerwehrstraße mit Blick zur Kirche. Motiv 9, Blick von der Aschhöhe-Brücke zur Kirchenstraße. Motiv 10, Hinterstraße, Ecke Bruchstraße. Motiv 11, Blick zur Kirche vom Mühlberg aus gesehen.

## Familiennachrichten

### Vermählungen:

Frl. **Liane Bachor**, Altendorf, mit Herrn **Kurt Walkling**, (20a) Harber über Lehrte (Hann.), am 26. 9. 1951.

Frl. **Gerda Neumann**, Dugen, mit Herrn **Kurt Scholtholt**, Aachen, (13b) Bad Reichenhall, Auenstr. 39.

Frl. **Elisabeth Perner**, Nordenburg, mit Herrn **Ulrich Lewin**, (24) Großenaspe bei Neumünster (Holst.), im Okt. 1951.

**Otto Bundt**, Kröligkeim, mit Fräulein **Anneliese Klein**, Tochter des Lehrers und Landwirts Erwin Klein aus Knöppelsdorf, Kr. Königsberg Land (Ostpr.) am 26. 12. 1950, (22) Wolfenacker bei Niederbreitbach, Kr. Neuwied (Rhld.).

Frl. **Margarete Buschau**, Gerdauen. (Apotheke) mit Herrn **Zips**, (1) Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 3/4.

### Silberhochzeit:

Herrn **Kösling** und Frau **Berta**, geb. Gronenberg, Friedrichswalde, (21a) Enger-Wörde 124, Kr. Herford (Westf.), am 5. 11. 51.

### Geboren:

Herrn **Gustav Blöß** und Frau **Berta**, Gerdauen, (24) Harksheide bei Garstedt, Bez. Hamburg, Schnuggelstieg 3 am 31. 8. 49 ein Sohn (Manfred).

Herrn **Franz Guzenda** und Frau **Gertrud**, geb. Kossack, Nordenburg, (22b) Duisburg-Hamborn, Dieselstr. 80, am 19. 10. 1951 ein Sohn (Herbert).

Herrn **Otto Bundt** und Frau **Anna-liese**, geb. Klein, (22) Wolfenacker bei Niederbreitbach, Kr. Neuwied (Rhld.,) am 16. 9. 1951 ein Sohn (Adolf).



### Es starben:

**Behrendt**, Maria, Werder bei Nordenburg, lt. Postverm. v. 31. 10. 1951 in Hussen-Sudenburg, Kr. Uelzen b. Preuß.

**Birrey**, Johanna geb. Terborg, auf der Flucht in Danzig.

**Ewert**, August, Kl. Karpau, am 21. 11. cr. im 91. Lebensjahr in Loxten, Post Nortrup, Kr. Bersenbrück, Bez. Osnabrück.

**Gemballa**, Gertrud geb. Hellmig, verw. Kuhnke, im Sommer 1946 in Ostpr.

**Hinz**, Frl. Luise, Kl. Gnie, am 13. 6. 51 in Siechenheim, Kellinghusen (Holstein).

**Kalinka**, Frau, Altersheim Silginnen, am 4. 7. 1951 in Wedel, Am Becksberg 27 bei ihrer Tochter Frau Marg. Lubbe.

**Meier**, Helene geb. Both, Nordenburg, im August 1951 im Alter von 50 Jahren, in Wiemersdorf.

**Matthuse**, Ernst, Arbeiter, Neuend. Straße 13, (9. 12. 85), am 21. 2. 1945 in Lischnitz, Kr. Lauenburg (Pomm.).

**Matthuse** Luise geb. Kommosin, (29. 5. 83), am 13. 3. 1945 in Waren, Kr. Wismar (Meckl.).

**Sommerfeld**, Bauer, mit Tochter, Neusobrost, 1945 in Neusobrost.

**Sommerfeld**, Ehefr., Neusobrost, am 8. 5. 1947 in Wohnsdorf.

**Schwarz**, Kinderhof, (Ehefr. des Stellm. Schw.), im Sommer 1947 Hungers in Trausen.

**Schibat**, Gustav, (Kutscher von Kaufm. Hildebrandt), Neuend. Str. 13, ist im Frühjahr 1947 im Sauerland einem poln. Raubmörder zum Opfer gef.

**Stachel**, Frl. Auguste (Hebammenschw), Friedenbergl, zul. in Gerdauen wohnhaft, am 29. 10. 1951 im 79. Lebensj. in Hess. Oldendorf, Maibergstr. 13, bei Fam. Max Zeich.

**Wissuwa**, Fritz, (29. 8. 21), Friedenberg, 1944 im Westen gefallen.

**Wagner**, Berta, Kinderhof, im Sommer 1947 in Trausen an Hunger.

**Weißferdt**, Gustav, Kaufm., im 63. Lebensjahr, infolge Herzschlag am 2. 11. 1951 in Lübeck, Kronsforder Allee 99.

## Hohes Alter

erreichten bzw. erreichen im Dez. 51 und Januar 52 folgende Landsleute:

**Jungschulz v.**, Röbern, geb. v. Heyden, Iaggarden, am 1. 12. **95 Jahre**;

(20a) Exten bei Rinteln (Weser).

**Clopotoski**, Auguste geb. Dewitz, Nordenburg, am 1. 12. **83 Jahre**;

(22a) Gelsenkirchen-Feldmark, Friedrichstift.

**Raduweit**, Herm., Stellm. Mstr., Rosenberg, am 4. 12. **76 Jahre**;

(24b) Osterrönfeld, Kr. Flensburg.

**Zeich**, Lina geb. Stachel, Gerdauen, am 3. 12. **72 Jahre**;

(20a) Hess. Oldendorf, Maibergstr. 13.

**Malettke**, Gust., Töpfermstr., Gerdauen, am 7. 12. **88 Jahre**;

(21) Dortmund-Huckarde, Sydowstr. 18.

**Grube**, Marie geb. Wormit, Altendorf, am 12. 12. **78 Jahre**;

## Kreisgruppe Gerdauen in Berlin

Die Kreisgruppe Gerdauen ladet zu einer Weihnachtsfeier, am Sonntag, dem 30. Dezember 1951, 15 Uhr, in das Restaurant und Café „Leopold“, Berlin-Zehlendorf, Fischerhüttenstr. 113, ein. Unter dem Motto: „Ostpreußische Weihnacht in Lied und Gedicht“ wird die Jugendgruppe Ostpreußen (D.J.O.) diese Feierstunde mit einer bunten Folge von Liedern und Gedichten verschönen.

Unsere rührigen Vertreter der Kreisgruppe Gerdauen, den Herren Dr. Jahnke und Walter Thal, danken wir auf diesem Wege und wünschen einen guten Verlauf der Veranstaltung.

✱

Als weitere freudige Nachricht erreichte mich die Mitteilung, daß für die in West-Berlin wohnenden Landsleute das Hausratshilfsgesetz am 15. November 1951 Tatsache geworden ist und viele Landsleute somit auf ein Weihnachtsgeschenk rechnen dürfen.

Voraussetzungen für die Gewährung einer Hausratshilfe sind demnach folgende:

1. Nach diesem Gesetz erhalten Kriegssachgeschädigte und Heimatvertriebene als Vorausleistung auf den künftigen Lastenausgleich zur Beschaffung von Hausrat einen Betrag von DM 200.— für den Antragsteller, DM 100.— für die Ehefrau und DM 50.— für jedes unterhaltungsberechtigte Mitglied der Familie.

2. Anspruchsberechtigt sind zunächst Personen, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, Sozialunterstützungsempfänger sind, Renten- oder Arbeitslosenunterstützung beziehen oder geringes Einkommen (mtl. DM 100.— für den Antragsteller, DM 50.— für die Ehefrau und DM 5.— für jedes unterhaltungsberechtigte Familienmitglied) haben.

Antragsberechtigt ist (mit einigen Ausnahmen) wer am 1. Januar 1950 seinen ausschließlichen Wohnsitz in Berlin (West) gehabt und bis zum Tage der Stellung des Antrages beibehalten hat.

3. Anträge können sofort bei dem für den Wohnsitz zuständigen Bezirksamt (Amt für Kriegsschäden) gestellt werden. Antragsvordrucke sind dort erhältlich.

4. Ob und inwieweit der Kreis der Anspruchsberechtigten erweitert wird, bleibt abzuwarten.

✱

Eine weitere Ueberraschung wurde einigen Gerdauern durch den Besuch eines 1925 nach Amerika ausgewanderten Schulkameraden zu Teil. Es handelt sich um den zum Besuch bei seiner Mutter (Fr. Töpferstr. Klein) weilenden Fritz Willutzki. Der „Brücke zur Heimat“ überwies er einen Betrag von DM 15.—, welcher als Jahresbezugsgebühr gedacht ist. Der Ueberschuß wird einer in großer Not befindlichen Landsmännin als Weihnachtsgabe übersandt.

Weitere Spenden für diese durch jahrelange Krankheit in einem Caritasheim sich aufhaltende Landsmännin nehme ich gerne zur Uebermittlung entgegen. Bei direkter Uebersendung gebe ich die Anschrift auf Anfrage bekannt. Bemerkungen möchte ich noch, daß diese Anregung von einem früheren Heimatpfarrer ausgeht und die Betroffene keinerlei Kenntnis besitzt.

## Heimkehrer berichten

Ueber Bruchort (Sawadden) und Ellernbruch ging mir folgender Bericht zu:

1. Bauer und Bürgermeister **Ewald Klein**, (geb. 27. 11. 03) zu Bruchort (Sawadden) war Soldat und ist tot. Seine Ehefrau **Elly Klein** geb. Hagen ist in Waldhof bei Berschkallen (Insterburg) wohl verhungert. Ihre drei Kinder **Manfred**, **Helga** und **Hans-Albert** gingen nach Litauen. Die beiden Jungen sind im Mai 1951 nach Deutschland zurückgekehrt. **Manfred Klein** (geb. 1933) in Bruchort (Sawadden) wohnt jetzt in Chemnitz, Annabergstr. 367, Jugendheim. **Hans-Albert Klein** ist bei seiner Tante in Mecklenburg, Frau **Lotte Windt** geb. Hagen. **Helga Klein**, geb. 6. Jan. 1938 zu Bruchort (Sawadden) haben die Jungen in Litauen verloren. Es fehlt jede Spur von ihr.

2. Bauer **Walter Fleischer**, geb. 26. Sept. 1903 zu Ellernbruch, ist verschleppt worden, ebenso sein Vater **Fritz Fleischer** (8. 10. 74). Beide sind von den Russen mitgenommen worden. Die Ehefrau des **Walter Fleischer**, **Martha Fleischer** geb. Schmerglatt, Klonofen wurde in ein Haus gebracht, war gelähmt und wurde ihrem Schicksal überlassen. **Mathilde Fleischer** geb. Neu-

mann (10. 11. 77), Ehefrau von **Fritz Fleischer** und Mutter von **Walter Fl.** mußte mit dem Fuhrwerk nach Ellernbruch zurückfahren und ist mit beiden Enkelkindern auf den eigenen Hof zurückgegangen. Das Mädchen **Gerda Fleischer** (7. 4. 34) ist erkrankt und gestorben. Die Großmutter erkrankte auch, ging aus dem Haus und ist nicht wiedergekehrt. Der Hof lag im Abbau. Der siebenjährige **Fritz Fleischer** (geb. ca. 1938) blieb nun allein. Eines Tages kam ein Russenauto und holte ihn. Nun soll er sich bei Pflegeeltern in der Ostzone aufhalten.

H. St. Raisdorf

✱

**Siegfried Sch.** berichtet aus Kinderhof bei Gerdauen:

Wir wohnten in Kinderhof. 1945 kamen wir unter die Russen. Mutter und meine jüngste Schwester sind verhungert und starben 1945. Vater wurde verschleppt, und ich weiß bis heute nichts über seinen Verbleib. Meine jüngere Schwester und ich kamen im Mai 1951 aus Litauen. Die jüngste Schwester ist auch heute noch dort.

## Unser Suchdienst

Gesucht werden folgende Landsleute aus Stadt und Kreis Gerdauen:

**Birrey**, Franz, Gerdauen, aus Danzig verschleppt.

**Buchholz**, Familie, Reuschenfeld.

**Backschat** und Frau **Elisabeth**, Ernstwalde.

**Damerau**, Erich, Lehrer, Löwenstein, zuletzt Hauptm. d. Fest. Art. in Königsberg, Feldp. Nr. 182 17 D.

**Dahms**, Elisabeth geb. Steinmann oder Stemann, nebst 4 Kinder aus Dorf Annawalde.

**Filipiak**, Robert und Sohn **Fritz**, Gerdauen, Siedlungs-Anger 6.

**Freund**, Rob., (11. 2. 10), Ernstwalde, war zuletzt Wachmann v. Thurau bei Tannenberg.

**Fahrensohn**, Herm., Bauer, Altendorf.

**Grund**, Kurt, (27. 3. 14), Gerdauen, Ob. Gefr., (Funker, seit Jan. 1944 bei Nevel in Gefangenschaft, Feldpost Nr. 102 38 B).

**Grabowski**, Herbert, Bauer, vermutlich aus Trausen, war bis 1944 Bürgermeister. Ehefrau hieß **Meta** oder **Erna**.

**Groß**, Helmut, (19. 6. 32), Nonnenhof, ist 1947 von der Fahrt nach Litauen nicht zurückgekehrt.

**Gnas**, Amtsvorst., Philippstal, war noch 1946 i. Gr. Karpowen als Insp. unter den Russen tätig.

**Hempel**, Anna, Plätterin, Gerdauen, Bartenstraße.

**Holdack**, Helene geb. Birrey, (Ehemann war Maler).

**Hildebrandt**, Fritz, (1. 2. 88), Mstr. d. Gend., Friedenbergl., bei Königsberg in Gef. geraten und aus Laz. Ragnit nach drei monatl. Behandl. entlassen.

**Joost**, Müllerstr., Schlofmühle, Gerdauen wurde von Bendbergau (Westpreußen) verschleppt.

**Jehde**, Auguste geb. Sprenger, Blumenthal.

**Krause**, Elise, (Mutter des Kindes Charlotte Krause, geb. 4. 6. 36 in Insterburg), aus Friedland, Kr. Bartenstein.

**Klitsch**, Kurt, Tischler, ca. 40 bis 45 Jahre, Gerdauen.

**Karcher**, Familie, Reuschenfeld.

**Kossack**, Herbert, (28. 12. 20), Reuschenfeld, war Obergefr. bei einer Geneungs Komp., zul. im Febr. 1945 in Danzig gesehen. Letzte Adr.: Res. Laz. Braunsberg.

**Kurbjuhn**, Marg., geb. Paulat, (22. 2. 16), und 2 Kinder, aus Gendrin.

**Liedtke**, Marg. geb. Rausch, und Tochter **Hanna**, aus Molthainen.

**Lindemann**, Fritz, Landw., Altendorf, Abbau.

**Landsberger**, Alfr., Tischler, (ca. 1910 geb.), Mulden, war zuletzt Soldat in Norwegen.

**Migge**, Grete und Sohn, Altendorf.

**Meißner**, August und Frau, Gerdauen, Kanalstraße.

**Müller**, Erich, Neusorge, war zuletzt bei einer Pionier Einh. in Elbing.

**Naujoks**, Auguste, Gerdauen, (Hospital).

**Piorr**, Frida geb. Kuhn oder Kuhnke, (geb. ca. 1910 oder 1912), Ehefrau des Rich. Piorr, aus Kl. Pentlack.

**Peise**, Gerhard, (20. 5. 22), in Rußland vermißt. Seit 1945 keine Nachricht.

**Pätsch**, Kurt, (16. 9. 25), aus Neu Astrau, Feldp. Nr. 16923 D. Letzte Nachricht vom Dez. 1944 aus Kurland.

**Pätsch**, Horst, (9. 10. 26), wurde am 22. 6. 44 bei Bodie (Calizien) vermißt, Feldp. Nr. 41232. in ein Lazarett einliefern.

**Paßlack**, Fritz, Zimmerer aus Klinthenen.

**Riemann**, Johanne geb. Prengel, (27. 10. 89), aus Gendrin.

**Spanke**, Franz, (6. 12. 90), Geschäftsführer der An- und Verk. Gen. Nordenburg. Letzte Nachr. Mitte Jan. 1945; er sollte zum Volkssturm.

**Schepull**, Emilie geb. Migge, Reuschenfeld, war auf der Flucht in Danzig erkrankt und lag im Laz. Horst-Wessel-Schule, Bergstr.



**Terborg**, August, Gerdauen, auf der Flucht in Stolp verschollen.

**Thiel**, Gastwirt, Kl. Karpowen.

**Vogel**, Gustav, (23. 5. 83), aus Neusorge, kam auf der Flucht bis Dtsch. Thierau Kr. Heiligenbeil, wo er erkrankte. Die dort liegende Einheit wollte ihn in ein Lazarett einliefern.

**Wessel**, Gertrud, Tochter von Gustav Wessel, Stadtrand Siedlung am Wol-lauerweg.

**Wiesenberg**, Gerhard, zuletzt Sparkassenleiter der Sparkasse Grajewo, Bez Bialystock.

**Zautopp**, (erblindet), aus Werschen.

**Zilonka**, Frieda geb. Schlangies, Schakenhof.

**Zorner**, Willi, Schiffus, war bei der Wehrmacht.

\*

Für ein Familienarchiv werden Bilder aus Rädtkeim, Friedenberg, Rosenberg, Böttchersdorf und, wenn möglich, eine Innenaufnahme der Löwensteiner Kirche gesucht. Meld. an FrL. Helene Powsels, (24b) Flensburg-Mürwik, Heinz-Krey-Lager H 43.

Wer kann Nachricht geben, ob Unterlagen des Kataster- und Finanzamtes Gerdauen gerettet wurden und wo sich diese befinden. Anfragen über Einheitswerte von Grundstücken häufen sich. Welcher Beamte vorgehen. Aemter ist in der Lage Auskunft zu geben?

Landsmann Walt. Dangel, früh. Schmodenhnen, wohnt in (24) Friedrichskooog III, Dithmarschen (Holst.) und verträgt das dortige Klima nicht. Gern möchte er sich in Niedersachsen oder im Süden des Bundesgebiets ein Häuschen mit Garten kaufen. Wer ist ihm behilflich?

### Suche kann eingestellt werden:

**Nachstehende Landsleute konnten auf meine Suchanzeige hin ermittelt werden:**

Suche kann eingestellt werden. Nachstehende Landsleute konnten auf meine Suche hin ermittelt bzw. deren Verbleib festgestellt werden:

Heinz **Wissuwa**, aus Friedenberg, kam 1948 aus russ. Gefangenschaft zu seiner Frau nach (24a) Hartenholm, Kr. Segeberg (Holst.), wo auch seine Mutter Frau Anna Wissuwa, die Ende 1949 aus Ostpreußen kam, wohnt. Fritz Wissuwa ist 1944 im Westen gefallen, teilte Friedrich Tavenrath (24a) Hartenholm über Kaltenkirchen, Kr. Segeberg (Holstein), mit. — Franz **Steinbeck**, Gerdauen, wohnt in (2) Friesack/Mark, Wilhelmstraße 7. — Schuhmacherstr. Kurt **Serwill**, Gerdauen, wohnt in (24) Borstel, bei Brockstedt (Holst.). Serwill sr. ist in Leipzig, teilte Fam. Steinbeck (23) Westerstede (Oldb.), mit. — FrL. Hedwig Scherhaus, fr. Gerdauen, bei Kfm. Heinrich, meldete sich aus (23) Bremen, Parkellee 6. — Ueber Frau Auguste **Müller**, Neusorge, gibt Auskunft der Sohn Reinhard Müller, Franzenhof, (17a) Prinzbach, Post Bieberbach, Kr. Lahr (Baden), ebenso über seinen Schwager Emil **Vogel**, Neusorge. — Gesuchte Familie Fritz **Pätsch** aus Neu Astrau meldete sich aus (14b) Röttenberg über Schramberg, Kr. Rottweil, Obere Gasse 148. Die Söhne Karl und Horst sind vermißt. — Frau Berta **Wagner** aus Kinderhof ist im Sommer 1947 in Trausen an Hungertyphus gestorben. Ebenso Frau Stellmacher **Schwarz** aus Kinderhof. Zwei Kinder gingen nach Litauen und

sind verschollen, teilte Herr Fritz Sood, (16) Nassau (Lahn), Schloßstr. 1, mit. Gärtner **Willi Kohn** aus Mulden trat er im Quarantänelager Pirna. Er war im Frühjahr 1948 infolge Krankheit entlassen und wurde im Lager als Gärtner beschäftigt. — Fam. **Eggert**, Kiauten, lebt in Mecklenburg, teilte Herr Walter Thal, (1) Berlin-Steglitz, Siemensstr. 9, mit. — Der frühere Bürgermeister aus Mauenefelde, Hermann **Groneberg**, wohnt in (23) Portsloge bei Edewecht (Oldb.). — Walter **Reck**, Oberfeldweibel aus Gerdauen, starb am Totensonntag 1942 im Lager 84/2 Monitka, bei Swerdlösk im Ural, an Lungenentzündung, teilte sein Kamerad, Heimkehrer Ernst **Matthuse**, (21) Heeringen bei Hamm i. W., Seelhofstraße 41 c, mit. — Gustav **Schibat**, (nicht Schubat), fr. Kutscher bei Kfm. Hildebrandt, ist im Frühjahr 1947 im Sauerland einem poln. Raubmörder zum Opfer gefallen, meldete der vorgenannte Landsmann **Matthuse**. Frau **Schibat** und die beiden Söhne wohnen in Bayern. — Irmgard **Sommerfeld** aus Neu-

sobrost ging nach dem Tode ihrer Eltern im Juni 1947 nach Litauen und befindet sich anscheinend noch dort, teilte Frau Lydia Freund aus Ernstwalde, jetzt (22b) Dimbach (Pfalz), Post Schwanheim, Kr. Bergzabern, mit. Sie sucht selbst ihren Mann **Rob. Freund**, (11. 2. 10), der zuletzt in Thurau bei Tannenberg als Wachmann eingesetzt war. — Ueber Lehrer **Nitsch**, Trausen, kann ein Kamerad **Erich Großmann**, (22a) Villerath über Oberath, Bez. Köln, Rheinisch-Berg-Kreis, Nachricht geben. Er war zusammen mit Lehrer N. in sibirischer Gefangenschaft. — Herr Fritz **Platz**, Kl. Blankenfelde, wohnt in (24a) Berkenthin-Hollenbeck, Kr. Lauenburg Elbe. — Frau Luise **Müller**, Neusorge, wohnt in (15) Deuna, Post Leinenfelde, Kr. Nordhausen (Thür.). Ihr Schwieger-sohn **Emil Vogel**, Neusorge, wohnt in (21) Gladbeck i. W., Kirchellenerstr. 84. — Grete **Lipplies**, (Hebamme), Mulden ist verheiratet und heißt Grete Gottschalk, wohnhaft (22) Oberhausen (im Rheinl.), Scheffelstr. 25.

## Briefe an die „Brücke zur Heimat“

Neue Bestellungen auf die „Brücke zur Heimat“ laufen täglich ein und bezeugen, daß unser Heimatkreisblatt populär zu werden beginnt. Allerdings ist die Mindestzahl der Bezieher noch längst nicht erreicht, damit es durch die Post bezogen werden kann. Daher nochmals an alle Landsleute des Kreises die Bitte: Wirb auch Du für die „Brücke zur Heimat“, damit sie jeden Monat erscheinen kann.

Rührende Briefe erreichen mich nach jeder neu erschienenen Nummer aus allen Teilen des Reiches.

Einige Briefe will ich gekürzt wiedergeben:

„Wie erfreut wir über die Grüße in dieser Form sind, ist unaussprechlich. Wieder und wieder nehmen wir die Blätter zur Hand und fühlen die Verbundenheit mit altbekannten vertrauten Menschen. Besonders schmerzlich empfinden wir, daß es uns durch die Spaltung von Ost und West nicht vergönnt ist, an einem Treffen teilzunehmen. An solchen Tagen weilen aber unsere liebsten Gedanken im Kreise unserer Landsleute. Bei dieser Gelegenheit bitte ich Sie, beim nächsten Zusammensein allen Bekannten die innigsten Grüße von uns zu übermitteln.“

Ihnen persönlich danken wir für die glänzende Idee und große Mühe, uns Gerdauern die Gelegenheit zu einer Verbindung gegeben zu haben. Sei es durch das von allen beliebte Heimattreffen oder sei es durch die Berichte, die liebe Erinnerungen wachrufen und uns Mut für die Zukunft vermitteln.“

Eine andere Landsmännin dankt in folgenden Worten:

„In diesen Tagen erhielten wir zu unserer größten Freude von Ihnen wieder die „Brücke zur Heimat“ zugesandt und sagen Ihnen hiermit unsern herzlichsten Dank für Ihre Freundlichkeit. Wieviel Neues und Interessantes erfahren wir von der Heimat und vielen alten guten Bekannten. Das Bildchen der Heimat hat mich sehr an die böse Zeit erinnert, als wir in der schwarzen Baracke hausten und ich jeden Tag beim Morgengrauen zum Bahnhof eilen mußte um dort sämtliche Räume zu säubern.“

Ebenso weckte das Dankgebet an Litauen großen Widerhall in unserm Herzen; verdanken doch auch wir diesem barmherzigen Volk nur unser Leben. Längst wären wir durch Hungertod umgekommen, wenn diese uns nicht geholfen hätten.“

## Orts- bzw. Bezirksbeauftragte zur Schadensfeststellung

Einige Lücken konnten wieder geschlossen werden. Es fehlen noch immer Meldungen für folgende Bezirke bzw. Ortschaften:

**Bezirk V. Gerdauen-Nord.** Umfaßt die die Orte Trausen, Neuendorf, Ebenau und Klinthenen. Hier fehlt ein Stellvertreter des Bezirksbeauftragten Otto Hollstein, Trausen.

**Im Bezirk VIII — Nordenburg**, (außer Stadt Nordenburg), fehlt der Stellvertreter des Bezirksbeauftragten Tiedtke, Kl. Blankenfelde.

**Im Bezirk IX — Hochlindenberg**, fehlt der Stellvert. des Bezirksbeauftragten Landw. Motzkau sr., Plaitil. Desgleichen fehlen Stellvert. der Ortsbeauftragten von Hochlindenberg und Lieskendorf.

**Im Bez. X — Kl. Gnie**, fehlen Stellvertreter der Ortsbeauftragten von Lönkendorf mit Nob und Gr. Astrau mit Reimershof.

**Im Bezirk XI — Mulden**, fehlen Ortsbeauftragte für die Orte Gr. Potauern und Petrineusaß.

**Im Bezirk XII — Raudingen**, fehlt für den Bezirksbeauftragten Gust. Schiemann, Reuschenfeld, der Stellvertreter.

**Im Bezirk XIII — Ilmenhorst**, teilt für den Bezirksbeauftragten Landw. Gutzeit, Polleyken, der Stellvertreter.

Ebenso fehlen Straßenobmänner für Gerdauen und Nordenburg.

Die Arbeit der Orts- bzw. Straßenbeauftragten besteht einstweilen in der Aufstellung einer Liste der in diesen Orten bzw. Straßen früher wohnhaften Landleute.

Werbe auch Du für die „Brücke zur Heimat“

# Neue Anschriften bzw. Änderungen

## Aus Stadt Gerdauen:

(H 51) bedeutet Litauenheimkehrer

### 32. Fortsetzung

- Blöß**, Fam. Gustav, (5 Pers.) (24) Harksheide bei Carstedt, Bez. Hamburg, Schnuggelstieg 3.
- Bannasch**, Karl, Friedländerstr. 11, (20b) Wendhausen 69 bei Braunschweig.
- Beicht**, Charlotte geb. Sommlait, (3) Hagenow (Meckl.), Bahnhofstr. 34.
- Bringefki**, Alfred, (22a) Köln-Dünnwald Gratzterstr. 12.
- Bringewski**, Ernst, (3) Roggentorf bei Grevensmühlen (Meckl.).
- Czypull**, ap. Reichsb. Insp., Alfred und Frau Ursula, (16) Obervellmar bei Kassel, Marienhausenstr. 3.
- Czypull**, Rb. Ob. Insp. i. R., Emil und Frau Ida, (16) Haldorf, Kr. Fritzlar (Homburg).
- Dulisch**, Fam., (21) Unna (Westf.), Kesselburenweg 33.
- Friedrich**, Otto und Mutter Auguste, (Altersheim Silginnen), (10b) Lütshena bei Leipzig, Elsteraue 37.
- Filipiak**, Anna, Sdlg. Anger 6, (19a) Sössen 8 bei Lützen, Kr. Weißenfels.
- Lamprecht**, Fr. Marg., (Gerd. Ztg.), (22a) Köln-Sülz, Zülpinherstr. 283.
- Leuning**, Ruth geb. Haak, Neuendorferstraße 9, (22a) Gießen (Lahn), Walkengasse 12.
- Luckat**, Marg. und Söhne Klaus und Alfred, (23) Bremen, Lüneburgerstr. 7 I.
- Lojewski**, v., Käte, (24) Bad Schwartau bei Lübeck, Hindenburgstr. 32.
- Machein**, Fam. Wilh., (16) Viernheim, Jägerstr. 22 (Hessen).
- Matthuse**, Fr. Charl., (26. 6. 19), (21) Weddinghofen (Kamen-Land) i. W., Lünenstr. 2, Gut Velmeden.
- Matthuse**, Paul, (17. 9. 20), (19a) Stendal (Altmark), Frommagenstr. 37.
- Phillip**, Fam. Willi, (24) Hamburg 33, Steilshoperstr. 175 a III.
- Romey**, Fam. Fritz, (4 Pers.), (14a) Stuttgart-Degerloch, Reutlingerstr. 127.
- Sassermann**, Frau von Lothar S., (24) Glashütte, Steindamm.
- Sood**, Fritz, Gartenstr., (16) Nassau (Lahn), Schloßstr. 1.
- Scherhans**, Fr. Hedwig, (b. Kfm. Heinrich), (23) Bremen, Parkallee 6.
- Schumacher**, Renate geb. Dulisch, (21) Unna (Westf.), Ziegelstr. 18.
- Schwarz**, Maria, (22a) Duisburg-Wanheimerort, Eichhornstr. 20.
- Terborg**, Heinr., Stadtrand Sdlg. 27, (17b) Mönchweiler, Kr. Villingen im Schwarzwald, Hindenburgstr. 31.
- Thal**, Walter, (13) Lager Osthofen, (H 51).
- Willertz**, Fred., (Fritz Willutzki seit 1925 in USA.), 22423 Hayes Boulevard, Cor. 9, Mile Road, East Detroit/Mich., P.O. Box 228.
- Zeich**, Max, Postsekr. i. R., (20a) Hess. Oldendorf, Maibergstr. 13.
- Zips**, Marg. geb. Buschau, (fr. Apotheke), (1) Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 3/4.

## Aus Kreis Gerdauen:

### 32. Fortsetzung

- Albruschafft**, Alfred, Mulden, (24b) Kiel-Hassee, Rendsburger Landstr. 113, (H 51).
- Bludschun**, Marg., Ilmsdorf, (21a) Lünen (Westf.), Bachenweg 38, (H 51).
- Bolk**, Fritz, sen. und jr., Barragin, (Georgenhain), (24) Preetz (Holst.), Kührenerstr. 80.
- Bundt**, Gust. und Frau Anna, Kröligkeim, (22) Wolfenacker (Rhd.), bei Niederbreitbach, Kr. Neuwied.
- Bundt**, Otto und Frau Anneliese geb. Klein, Kröligkeim, daselbst.

- Böhlke**, Gerdau geb. Geschawitz, Nordenburg, (24a) Mölln in Lbg., Heinr.-Langhaus-Str. 16 I.
- Blumenau**, Alb. und Sohn Max, Groß Schönau, (16) Kassel-Bettenhausen, Steinbruchweg 39.
- Claefen**, Erna, Weidenhof, (15) Ruhla in Thür., Karolinenstr. 50.
- Erzberger**, Frieda, Kl. Gnie, (20a) Hess. Oldendorf, Lange Str. 95.
- Felkeneyer**, Götz, Neuendorf, (20b) Wolfenbüttel, Ringstr. 7 I.
- Grunz**, Lehrer, Hans, Wandlacken, (3a) Zipkow bei Wredenhagen, Kr. Waren (Meckl.).
- Groß**, Helene, Nonnenhof, (15) Gehlberg (Thür.), Kr. Suhl, Hauptstr. 12.
- Gudat**, Fam. Horst, Altendorf, (13b) Bad Wiessee (Tegernsee) Ringsee 95 1/2.
- Gemballa**, Karl, Mulden, (21) Halden 15, Post Dielingen, Kr. Lübbecke (Westfalen).
- Gemballa** Ruth, Mulden, (21) Westrup (Westf.), Post Wehden, Kr. Lübbecke, (Hilfskrankenhaus).
- Gemballa**, Schwester Elsa, Mulden, (21) Bethel bei Bielefeld, Dothau.
- Gelzenleuchter**, Fam. Emil, Nordenburg, (17a) Göppingen, Fuchseckstr. 8.
- Geschawitz**, Fritz, Polizei-Mstr. u. Frau Elise, geb. Hundel, Nordenburg, (24) Mölln i. Lbg., Heinr.-Langhaus-Str. 16 I.
- Hildebrandt**, Emilie, Gend. Mstr. Ww., Friedenberg, (24b) Neumünster (Holstein), Brackenfelderstr. 31.
- Haudel**, Auguste, Nordenburg, (24a) Mölln i. Lbg., Heinr.-Langhaus-Str. 16 I.
- Klinkowstroem**, v., Alexander Graf, Heiligenstein, (16) Frankfurt am Main, Landgrafenstr. 28.
- Kuchenbecker**, Christel, geb. Gelzenleuchter, Nordenburg, (17a) Göppingen, Fuchseckstr. 8.
- Lemke**, Maria, Nordenburg, (21) Brake bei Bielefeld II, Friedenstr. 511.
- Lippke**, Herbert, Oberndorf, (Budwischen), (22a) Solingen-Ohligs, Wahnenkamp 15 II, bei Schubert.
- Müller**, Luise, Neusorge, (15) Deuna, Post Leinefelde, Kr. Nordhausen (Thür.).
- Neumann**, Meta, Oberlandj. Ww., und Tochter, Nordenburg, (19) Schönebeck (Elbe), Republikstr. 68, b. Krause.
- Neumann**, Alfr. und Frau, Molthainen, (22) Züllichoven üb. Mehlem, Landkreis Bonn.
- Onischke**, Maria geb. Lange, (21. 5. 04), und Tochter, Gr. Schönau, (21) Lünen (Westf.), Carstenstr. 25.
- Pohl**, Walter und 3 Geschw., Trausen, (14a) Stuttgart-Vaihingen, Freilichrath Str. 8, (H 51).
- Pohl**, Adolf, Trausen, (3) Makarenko (Waldsiederersdorf), Kr. Selow, Jugendwerkhof.
- Piorr**, Anna, Blandau, (19a) Weickelsdorf, Kr. Zeitz (Sa. Anh.), bei Krogg.
- Pätsch**, Frieda, Neu Astrau, (14b) Rotenburg üb. Schramberg, Kr. Rottweil, Obere Gasse 148.
- Platz**, Fritz, Amtsvorst., Kl. Blankenfelde, (24) Berkenthin Hollenbeck, Kr. Lauenburg (Elbe).
- Riehl**, Friedr., Schn. Mstr. und Glöckner, Friedenberg, (7. 10. 71), (24a) Glashütte bei Hamburg, Steindamm, bei Fr. Sassermann.
- Simon**, Friedr., Eisenb., Kl. Gnie, (Bahnhof), (20a) Ebstorf, Kr. Uelzen, Hohenbünstorfstr. 1.
- Schadeck**, Rud., Kanoten, (22a) Düsseldorf-Oberkassel, Halsburgerstr. 8.
- Schneiderei**, Anna, Lehrer Ww., Kiehlendorf, (20b) Braunschweig, Wolfenbüttlerstr. 81 II, bei Ristig.

**Schubert**, Erna geb. Lippke, Kl. Gnie, (Bürgerstr.), (22a) Solingen-Ohligs, Wahnenkamp 15 II.

**Schröder**, Fr., Gr. Pentlack, (17a) Kippenheimweiler, Lindenweg Nr. 8, bei Weiß.

**Schröder**, Minna geb. Blumenau, Gr. Schönau, (16) Kassel-Bettenhausen, Steinbruchweg 39.

**Streginsky**, Kfm., Fritz und Frau Luci, Nordenburg, (24a) Neu-Wulmstorf, Kr. Harburg, Siedlung.

**Streich**, Fritz und Hanna geb. Führer, Altendorf, (13b) Utting 307 a, Ammersee, über Augsburg.

**Vondrey**, Fr. Toni, (20b) Haberhausen über Cöttingen, Landstr. 34.

**Vogel**, Emil, Neusorge, (21) Gladbeck in Westf., Kirchellenerstr. 84.

**Wosniak**, Rud., Ahrau, (21a) Ermen über Lüdinghausen, bei Statmann.

**Wolff**, Jo., Hoogiendyk, Schakenhof, (22c) Oberwinter Rh., Rheinhöhenweg, bei von Altenstadt.

**Zorn**, Heinz, Kl. Gnie, (22a) Troisdorf (Köln), Sieglarerstr. 11.

## Berichtigung aus Nr. 31 und 32.

Unter Rubrik: „Neue Anschriften...“ muß es heißen:

**Pokall**, fr. Nordenburg, (nicht Kl. Gnie), (24b) Tarp Nr. 68, Kr. Flensburg.

## Aus dem Kreise

### 30. Fortsetzung

**Krause**, Martha, Löwenstein, (20a) Gr. Berkel 8, Kr. Hameln.

**Konkat**, Horst, Trausen, (20b) Wohlsdorf 3, Kr. Helmstedt.

**Kähler**, Gust. und Luise, Wandlacken, (20a) Rheden (Elze), Kr. Alfeld.

**Kühn**, Doris und Heinz, Linde, (20a) Hannover, Steuerndieb 1 A. (H 51).

**Karnowski**, Erich und Betty, Adamsvalde, (20a) Hambühren 25, Kr. Celle.

**Kolbe**, Emma, Molteinen, (22a) Mettmann bei Düsseldorf, Wasserstr. 5.

**Kowalski**, Herbert und Frau, Schiffus, (21) Quernheim 35 bei Bünde, K. Herford.

**Keil**, Anneliese geb. Jakst, Friedenberg, (20a) Hannover, Stolzestr. 35.

**Koch** Frau, Luisenwerth, (20a) Hannover-Wülfel, Hildesheim. Chaussee 154.

**Kieke**, Fr., Wandlacken, (20a) Hannover, Hildesheimer Chaussee 154.

**Krause**, Lehrer, Kurt, fr. Dugen, zul. Kr. Wehlau, (24b) Hasenmoor über Kaltenkirchen (Holst.).

**Ialeike**, Rob. und Schwägerin Gertrud geb. Lakarschewski, Schönefeld, (15) Oberilm. Kr. Arnstadt (Thür.), Hauptstraße 26.

**Ianørau**, Hertha, Friedenberg, (23) Moordeich üb. Bremen 5.

**Ialeike**, Hilde., Karpauen, (23) Wildeshausen (Oldb.), Visbekerstr. 14 a.

**Iindner**, Gertrud, Rosenberg, (23) Bremen-Breßnitz.

**Ienther**, Herta geb. Kaisan, Ilmsdorf, (24) Hasenmoor üb. Kaltenkirchen.

**Issewski**, Fam., Nordenburg, (24a) Hittfeld bei Harburg.

**Lubbe**, Fam. Walter, Altendorf, (24b) Wedel, Becksberg 27.

**Lenzner**, Max, Momehnen, (20a) Misburg, Loweg 144, Teutonia.

**Maulitz**, Lotte und 2 Kinder, Altendorf, (24b) Schenefeld, Kr. Rendsburg (Holstein), bei Fr. Maria Görke, (H 51).

**Miege**, August, Nordenburg, (23) Achim, Kr. Diepholz.

**Meyer**, Hildegard geb. Platz, Kl. Potauern, (23) Bremen 8, Hameler Str. 6.

**Mollenhauer**, Karl und Anna, Nordenburg, (23) Lilienthal 44, Bez. Bremen.

**Mulk**, Erna, Nordenburg, (23) Borstel (Oldb.), Krankenhaus.

Michelmann, Fritz und Elfr., Schönlinde, (24a) Rettmer über Lüneburg.  
 Motzkus, Ewald und Marta, Schönlinde, (23) Osterh.-Scharm., Schillerstr. 146.  
 Müller, Herm. und Anna geb. Gutzeit, Nordenburg, (24b) Meckelfeld 265, (Holst.).  
 Masuch, Minna und Heinz, Nordenburg, (24a) Buxtehude, Reeperbahn 8.  
 Morschek, Waltraut, Ebenau, (24a) Itzehoe, Breitenburger Str. 152.  
 Morschek, Ilse, Ebenau, (24a) Itzehoe, Poelstr. 19.  
 Mollenhauer, Wilh., Raudingen, (23) Süderleda über Obersdorf.  
 Mollenhauer, Fam., Mauenefelde, (24a) Hamburg 13, Heinr.-Bartel-Str. 19 II.  
 Mühlbäcker, Hanna, Ellernbruch, (24a) Hamburg, Fuhlbüttler Str. 405.  
 Meckelburg, Alfr. und Gerda, Rosenberg, (24a) Lübeck-Brandenbaum, Leibnitz Weg 7.  
 Majewski, Alfr., Nordenburg, (24a) Hamburg, Lünip-Kolonie, Kleinworth 12.  
 Majewski, Ewald, Nordenb., (24a) Hamburg-Bergedorf, Töpferwiehe 13a.  
 Merksich, Fr., Mulden, (15a) Mühlhausen (Thür.), Stadtbergstr. 9.  
 Mai, Anna, Schiffus, (24) Wahlstedt ü. Bad Segeberg, Waldstr. 44, Bl. 14/20 II. St. Mitteleingang.  
 Michaelis, Friedr., Hochlindenberg, (20a) Immensen, ü. Kreiensen.  
 Neumann, Wilhelmine, Kl. Rädtkem, (3a) Laschendorf bei Malchow, Kreis Waren in Mecklenburg.  
 Neumann, Walter, Mauenf., (23) Frekenhorst (Westf.), Walgern 25.  
 Nickel, Marta geb. Rehfeld, Friedenberg, (23) Heeslingen über Zeven.  
 Nitsch, Paul, Posegnick, (23) Waakhausen 2. bei Worpsewede.  
 Neumann, Erna, Ilmsdorf, (24) Tensfelderau, Post Schlemmendorf, Kr. Segeberg.  
 Naudbus, Alb., Mauenefelde, (24) Wankendorf, Kr. Plön, Seestr. 79.  
 Neumann, Fritz, Ellernbruch, (24a) Hasloh, Kr. Pinneberg.  
 Nelson, Otto und Frau, Gerkiehnen, (24b) Schleswig, Moltkestr.  
 Neumann, Wilh., Mauenefelde, (24a) Hamburg 13, Bundesstr. 45.  
 Neumann, Ewald, Mauenefelde, (24a) Hamburg-Mendorf, Sachsenw. 26.  
 Nitsch, Rudi und Otto, Löwenstein, (14b) Doberatsweiler (Lindau) am Bodensee.  
 Nitsch, Gertrud, Trausen, (20a) Hannover, Bahntrift 130 b.  
 Neumann, Fam. Hermann, Nordenburg, (23) Heiligenbruch b. Syke, Kr. Hoya, Riede 22.  
 Osmers, Hildegard geb. Krüger, Schiffus, (23) Bremen-Burg, Wummensiede 1.  
 Poppke, Herta geb. Dyk, Friedenberg, (20a) Neustadt a. Rbge., Windmühlenstraße 16.  
 Paßlack, Frl. Helene, Klinthenen, (21a) Böhlorst 4, bei Minden (Westf.), (H 51).  
 Penk, Rud. und Bertha, Nordenburg, (23) Oldenburg, Friedhofsweg 68.  
 Pohl, Otto, Raudingen, (24a) Elshorn, Danziger Str. 8.  
 Paßlack, Elise, Altendorf, (24) Wedel, (Holst.), Beckenberg 59.  
 Pieper, Gustav, Wilhelmshof, (24) Pinneberg (Holst.), Vosberg 9.  
 Pokall, Elise, Nordenburg, (24b) Tarp, Kr. Flensburg.  
 Petersen, Helene, Ilmengrund, (20a) Rotenburg (Hann.), Hemslingerstr. 50.  
 Perl, Anna und Tochter Hanna, Klinthenen, (24) Borstel, Kr. Stade.  
 Paetsch, Fam., Gr. Gnie, (16) Bremsnitz bei Lippersdorf, Kr. Stadtroda.  
 Pahlke, Fr. und Kinder Grete, Heinz, Waltraut, Mulden, (15a) Mühlhausen, Thür. Str., Hinter der Harwand 2.

Prenzel, Fritz, Wesselau, (13b) Haag a. d. Amper, Kr. Freising (Ob. Bayern).  
 Pohl, Walter und 3 Geschw., Trausen, (14a) Stuttgart-Vaihingen, Filderstr. 31, (H 51).  
 Pretzlaff, Friedrich und Frau, Mauenefelde, (23) Hambergen 106, Kr. Osterholz-Scharmbeck.  
 Platz, Erich, Kl. Potauern, (23) Worpsewede 261 in Oldenburg.  
 Paetsch, Fam., Schiffus, (24) Wahlstedt über Bad Segeberg, Waldstr. 44, Block 14/20 II. Stock, Mitteleingang.  
 Pankau, Oskar, Karpauen, (20a) Hämerwald 7, Kr. Peine.  
 Paßlack, Luise, Kfm. Angest., Nordenburg, (23) Malgarten ü. Bramsche.  
 Polzin, Otto und Frida, Mulden, (20a) Hannover, Weizenfeldstr. 55.  
 Piorr, Alb. und Minna geb. Blonsk, (20a) Edemissen 50 ü. Kreiensen.  
 Rohde, Otto, Silginnen, (23) Filsung, Kreis Leer.  
 Rahn, Paul, Langenfeld, (23) Weener/Ems, Halen 12.  
 Rojank, Edith, -Schmodehnen, (23) Lönningen i. Oldenb., Bremer Str. 5.  
 Reinhardt, Fritz, Neuendorf, (24) Siethwende, Kr. Steinburg.  
 Riebensahn, Fam., Nordenburg, (24a) Hittfeld, Kr. Harburg.  
 Riehl, Martha und Kurt, Friedenberg, (24a) Glashütte, Kr. Harburg.  
 Reimer, Elise, Skandau, (24) Meddeward, (Bad Oldesloe).  
 Rautenberg, Elfr., Sechserben, (24) Klint, bei Hechthausen (Ld. Hadeln).  
 Reich, Gerd, Momehnen, (24) Freudenberg, Kr. Segeberg.  
 Rohde, Emil und Gertr., Ilmsdorf, (23) Luhe 210, Post Steinkirchen.  
 Reinhardt, Fritz, Neuendorf, (24) Kakerbeck ü. Harsefeld.  
 Rohde, Fam., Werschen, (10a) Seifersdorf über Radeberg i. Sa.  
 Raslowski, Schwester, Erna, Georgenfelde, (23) Osnabrück, Städt. Krankenhaus.  
 Riske, Bruno, Nordenburg, (20a) Bissendorf über Hannover.  
 Rogge Minna, Tochter Hannelore und Sohn Helmut, Altendorf, (20a) Burgdorf, Wallgartenstr. 30.  
 Sandau, Fam. G., Ilmsdorf, (22a) Velbert (Rhd.), Schloßstr. 14.  
 Speer, Frieda, Gr. Gnie, (23) Loga bei Leer, Grenzstr. 1.  
 Sprengel, Emil, Ellernbruch, (24) Mentz Cronenberg, Post Pönitz in Holst.  
 Skubowins, Helene, Skandau, (24) Witzeze über Büchen.  
 Sommerfeld, Kurt, Neusobrost, (24b) Neuendorf bei Elmshorn.  
 Sluzalek, Hans und Ursula, Ilmsdorf, (24) Lühe 210, Post Steinkirchen.  
 Symann, Emil, (9. 10. 89), und Tochter Lotte, (18. 4. 31), Schakenhof, (20a) Lehrte (Hann.), Ringstr. 19.  
 Sobeschuck, Elisabeth, Neuendorf, (20a) Hambühren 16, Kr. Celle.  
 Schumacher, Aug., Wickerau, (20) Bokkel 13, Post Uetzendorf, Kr. Soltau.  
 Scheffren, Fritz, Gomingen, (23) Dötlingen (Oldb.).  
 Schmittat, Erna und Mutter, (23) Oberschwalben.  
 Schiffke, Richard, Nordenburg, (24) Hamburg-Rissen.  
 Schulzik, Ida, Schiffus, (24) Leezen, Kr. Segeberg.  
 Schuster, Emil, Reimershof, und Martha geb. Tiedtke, Althagel, (24) Wedel, Kr. Pinneberg in Holst.  
 Schwarz, Willi, Sokallen, (24) Wankendorf, Kr. Plön, Siedlung.  
 Schirmmacher, Heinrich, Annawalde, (24a) Lübeck, Falkenburger Allee 31, Zi. 248/49.  
 Schultz, Hans (7. 2. 99), und Fr. Charl. geb. Sprengel (20. 7. 99), Bez. Schorn-

steinfegermstr., Nordenburg, (22c) Alsdorf, Kr. Aachen, von Harffplatz 9.  
 Schneidereit, Anna, Lehrer-Ww., Kiehlendorf, (17a) Bruchsal (Baden), Kirchengasse 7, bei Spöhrer.  
 Schoß Karl-Heinz, Mauenefelde, (20b) Warburg 145, Kr. Helmstedt.  
 Steinau, Georg, Dachdeckermstr. Nordenburg, (20a) Gr. Ilsede bei Peine, Gerhardstr. 64.

Die heutige Anschriftenliste erreichte dadurch eine Rekordhöhe, weil an Hand der Anwesenheitslisten vom Hannoverischen und Bremer Treffen viele Landsleute jetzt erst karteimäßig erfaßt werden konnten. Viele Anschriften sind unvollständig, doch beim zuständigen Meldeamt können selbige erfragt werden.

Fortsetzung folgt

### 5 Heimattreffen

für den Kreis Gerdaunen sind im Jahre 1952 geplant. Im Mai in Stuttgart, im Juni in Düsseldorf, im Juli in Nürnberg, im August in Bremen und im September in Hannover. Die Durchführung hängt vom Finden der geeigneten Räume und der geeigneten Mitarbeiter ab. Ich bitte um rechtzeitige Meldung geeigneter Landsleute, welche die Vorarbeiten, wie Musik, Saalbestellung usw. übernehmen. In Bremen hat es tadellos geklappt, und ich hoffe, daß die anderen Bezirke nicht nachstehen werden.

## "Nitschewo"

### Tatsachenbericht eines Gerdauner Landmannes

#### 11. Fortsetzung

Keiner mir fortgenommenen Sache habe ich eine Träne nachgeweint, jetzt konnte ich mich nicht beherrschen. Der Leutnant mich erstaunt betrachtend, rief in bedauerndem Tone aus: „Ah, Du krank, sehr krank?“ Am nächsten Morgen ging es weiter. In der Nähe des Marktes angekommen, besuchte ich den zum Oberbürgermeister ernannten Landwirt Cl. Bei ihm traf ich auch den Dolmetscheroberleutnant F. Dort erfuhr ich von dem Plan, eine Kartei aller Deutschen im Kreise aufzustellen. Diese lobenswerte Einrichtung hätte, wenn sie weiter geführt wurde, vielen Landsleuten Aufklärung geben können über den Verbleib ihrer Angehörigen. Die Maßnahme des Oberleutnant F. wurde jedoch von vielen Stellen aus durchsichtigen Gründen boykottiert und er selbst 1946, wegen allzu großer Deutschfreundlichkeit, nach Rußland versetzt. Der Oberbürgermeister stellte mir einen Jungen zur Verfügung, der uns den Wagen durch die Stadt ziehen half. Auf dem halben Wege nach T. kamen wir an dem Häuschen meiner Tante vorbei. Gegenüber lag der Flugplatz mit hohem, gelbem Grase bewachsen. Meine Tante konnte es nicht über sich bringen, das zerstörte Haus einer näheren Besichtigung zu unterziehen. Im Februar 1946 starb sie in T. ohne ihr Häuschen noch einmal gesehen zu haben, trotzdem es nur 2 km ab lag.

Als wir in T. ankamen, war es schon dunkel. Auf den Feldern am Wege hatten wir zweispännigpflügende Frauen und Knaben beobachten können. Auch Frauen, die aus einer Feldscheune vom Dreschen kamen, begegneten wir. Sie erzählten, daß sie in T. schwer arbeiten müßten, dafür morgens und abends etwas Brot sowie mittags eine dünne

Wassersuppe erhielten. Die tägliche Brotration sollte 600 gr. betragen, wöge jedoch kaum 300 gr. Die Neuankömmlinge lagen in der großen massiven Scheune im Dorf, man hat anscheinend keine Unterkunft für sie. „Was ist das für heller Schein vom Dorf her?“ fragte ich weiter: „Ja, wir sind vornehme Leute,“ wurde mir geantwortet, „wir haben eine eigene Lichtanlage, doch leider wird der Strom nur an die Wohnungen der Russen geliefert, wir müssen uns mit Konservendosen und Rohöl begnügen, glücklich ist, wer sich ständig etwas Rohöl beschaffen kann.“

In unserm Quartier herrschte tiefste Finsternis. Es war strengstens verboten zu rauchen oder Licht zu machen. Am frühen Morgen krochen wir aus dem Stroh, um vor der Scheune Kaffee zu kochen und etwas trockenes Brot zu essen. Als alle zum Vorschein gekommen waren, bemerkte ich, daß die Hälfte fehlte. Man hatte die anderen, darunter auch den Dolmetscher, Hermann, nach N., einer 2 km entfernten Ortschaft, geschickt. Unsern Dolmetscher S., der sich nach neue Unterkunft für die ca. 50 Deutschen bei der Kommandantur erkundigt hatte, hatte man eingesperrt, weil er die Deutschen nicht gleich zur Arbeit führte. Wir mußten alle vor der Kommandantur erscheinen und lernten den neuen ca. 23-jährigen Direktor kennen. Ihm zur Seite standen ein ca. 30-jähr. Starschina, sowie ein zwanzigjähriger Gemeiner. Letzteren nannten wir Bistrov (schnell), weil er dieses Wort gebrauchte, um die Arbeiter anzufeuern.

Der ganze Betrieb, der über 1200 Deutsche befehligt, bestand aus vorgeanntem Direktor, drei Feldwebel, drei Posten und vier Büromädchen. Dieser Apparat wurde allerdings im Laufe der

Zeit größer und immer größer, während die Menge der Deutschen, sich in den nächsten zwei Jahren um die Hälfte verringern sollte.

Nach der Einteilung durch den Direktor, der jedem der Männer einen Berufsposten, wie Pferdeknecht, Stellmacher, Feldarbeiter, Wächter und einen Schreiber, gab, war es bereits dunkel geworden. Uns Neuankömmlingen wurde ein mäßig großes Bauernhaus, welches vor zwei Tagen noch von Soldaten bewohnt war und voll Schmutz strotzte, zugewiesen und wir am anderen Morgen zur Arbeit befohlen.

Auch meinen Dolmetscher hatte man aus dem Keller gelassen und wieder eingereiht. Die erste Begegnung mit meinem Vorgesetzten, dem Bürgermeister, traf mich unerwartet als ich im Begriff war das neue „Heim“ einzurichten. Seinen Befehl, zur Kommandantur zu kommen, mußte ich ausführen, obwohl die Tante jammerte, die Wohnung könnte inzwischen belegt werden. Der Direktor hielt uns einen Vortrag über die Organisation der Sowchose T. nach neuen Gesichtspunkten. Es galt in jeder Kolchose eine Gärtnerei einzurichten mit einer Gärtnereifachkraft, die zugleich Brigadier sein mußte. Auch für die Feldbestellung wurden mir Richtlinien erteilt, desgl. wurde die Betreuung der Pferde neu eingeteilt. Mir fiel die Aufgabe zu, in drei Tagen die gesamte Bevölkerung nach Vor- und Zunamen, sowie Geburtsjahr und Beruf zu registrieren. Außerdem war in der gesetzten Frist an jedem Haus ein Schild mit fortlaufenden Nummern anzubringen. So waren wir zu Robotter geworden. Sogar den Frauen wurde hier die Sorge um die Zubereitung des tgl. Essens abgenommen. Erstens hatten sie keine Zeit zu Hause

zu kochen und zweitens erhielten sie ja die köstliche Mittagssuppe, welche in T. zu 98 Prozent aus Wasser, zu 1 Prozent aus harten, bitteren Wicken und zu 1 Prozent je zur Hälfte aus Weizenkleie und rotem Viehsalz bestand. Außerdem erhielten die ihr Mehl und hatten dabei die Wahl dieses für die Zubereitung einer dünnen Mehlsuppe zum Abendbrot zu verwenden, oder als Zuspese zu der Mittagssuppe etwas Brot zu backen, wobei das Abendbrot dann der Einfachheit halber fortfiel. War der Mehlvorrat der Kommandantur einmal ausgegangen, so gab es mehrere Wochen hintereinander nur Kartoffeln bis auch diese zu Ende waren. Dann wieder Wruken, Wruken und nochmals Wruken. Fleisch und Butter verdarben in den Magazinen, weil diese hochwertigen Lebensmittel kein Kolchosenarbeiter kaufen konnte und Geld kaum zu sehen bekam. Der Verdienst in der Kolchose wurde aufgerechnet gegen das gelieferte Mehl, die Wassersuppe und die Miete für die Unterkunft. Ja, sogar die von uns verbrauchte Brennung rechnete man uns zu, obwohl sie nicht geliefert wurde. Deutsches Geld hatte keinen Wert und lag allenthalben herum ohne daß sich jemand danach bückte. Es gab keine Stelle, die es eintauschte oder in Zahlung nahm.

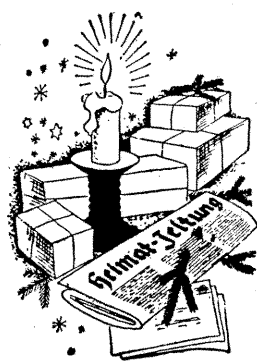
Fortsetzung folgt

Wir haben uns vermählt  
**Günther Kösling**  
**Erna Kösling**, geb. Fuchs  
 Hamburg - Harburg im November 1951  
 Hoppenstedterstr. 52 Denickestraße 135  
 früher Friedrichswalde fr. Gerdauen, Kanalstr. 13

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Hans Joachim Splinter und Frau Helga** geb. Gutzeit, Gr. Gnie/Ostpr.  
 (23) Oldenburg (Oldb), den 22. September 1951 Bismarckstraße 19

**Rußlandheimkehrerinnen!** Wer kann uns über das Schicksal unserer Tochter **Rotraut Audersch**, geb. 5. 5. 1929 Nubertshöfen Kr. Gerdauen Ostpr. berichten. Sie war von 1945 im Lager 6437 Schadrinsk - Sibirien. Im Herbst 1947 wurde sie zu 10 Jahren Straflager verurteilt. 1948 ist sie noch lebend gesehen worden. Wer kann Auskunft geben was mit ihr weiter gesehen ist? **Adolf Audersch, Frida Audersch, (21 a) Waltrop**, Friedhofstr. 111 Krs. Recklinghausen/Westfalen.

**Bank- und Sparkassenguthaben der Ostvertriebenen**  
 Alle Anfragen über obige Angelegenheiten bitte ich nur an den Treuhänder Herrn Direktor **Kurt Fengefisch (24a) Hamburg 1**, Landesbank, Postfach 999 zu richten. Anfragen an andere Stellen oder Einzelpersonen sind zwecklos und bringen nur Enttäuschungen.



Allen lieben Landsleuten, den Lesern der „Brücke zur Heimat“ sowie allen Mitarbeitern sage ich Dank im alten Jahr und wünsche allen ein frohes

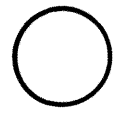
**Weihnachtsfest**  
 und gesegnetes  
**Neues Jahr**

In treuer Heimatverbundenheit grüßt Ihr **Erich Paap**

**Abs.: Erich Paap (20) Stelle über Hannover**  
 Krs. Burgdorf — Postscheck-Konto Hannover 44110

Herrn, Frau,  
 FrL, Familie

Zeitungsdrukksache!



Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:  
 Erich Paap (20a) Stelle ü. Hannover, Kr. Burgdorf - Postscheckkonto:  
 Hannover 44110. Druck: Buchdruckerei F. W. Siebert - Zeitungs- und  
 Buchverlag (23) Oldenburg (Oldb) · Cloppenburger Straße 105 · Ruf 4170.